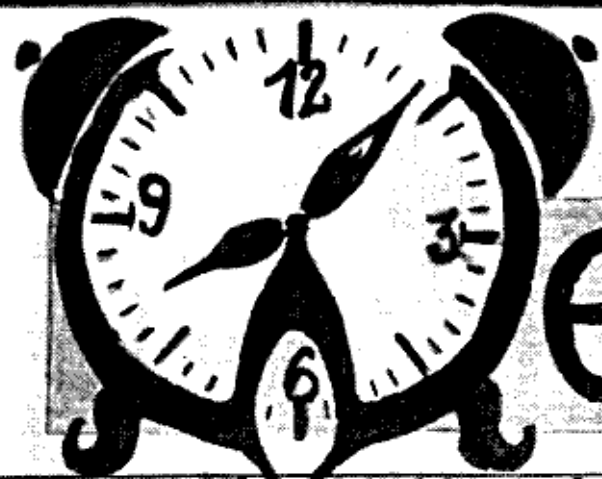
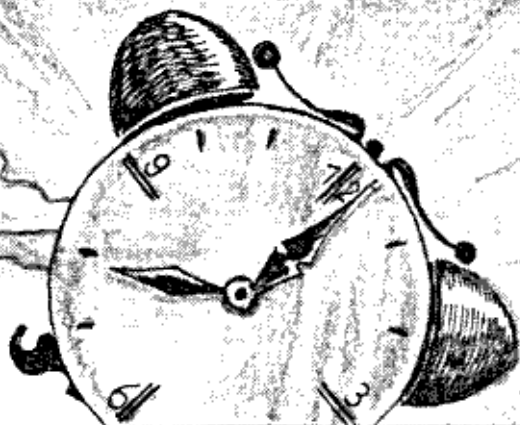




Nr. 4
DEZEMBER 77

WECKER

UNABHÄNGIGE SCHÜLERZEITSCHRIFT
IM GYMNASIUM DER STADT MECHERNICH



Wer Kinder hat, braucht Geld für sie.



**Sparen Sie Ihrem Kind zuliebe
per Dauerauftrag.**

Sie wollen das Beste für Ihr Kind.
Regelmäßig sparen gehört dazu. Für die
großen Wünsche der Kinder, für Ausbildung,
Beruf und Auslandsreisen.
Ein Spar-Dauerauftrag schafft den
Grundstock. Er funktioniert wie jeder

Dauerauftrag, nur – das Geld geht
aufs Sparkassenbuch, es bringt Zinsen.
Jeden Monat ein fester Betrag,
den Sie bestimmen, daraus wird schnell mehr.
So sparen Sie auf bequeme Weise
mit dem Spar-Dauerauftrag.
Heute nehmen wir Ihnen eine Ihrer
Zukunftssorgen ab. Morgen sind Sie und Ihr
Kind froh darüber.

Kreissparkasse Euskirchen



IMPRESSUM

»DER WECKER«

Unabhängige Schülerzeitschrift am Gymnasium der
Stadt Mechernich

- HERAUSGEBER : Mathias-Otto Kuball, OI
Mechernich-Weyer, Am Glockenkreuz 25
- CHEFREDAKTEUR : Wolf Alexander Turnewitsch, OI
Stellvertretender Mechernich-Bergh., Eifelstr.
- CHEFREDAKTEUR : Jens-Uwe Roestel, OII
Schleiden-Gemünd, Leibbachtal
- REDAKTIONSSTAB : Ludwig Veltmann, OI; Christian Kaernbach, OI;
Arne Hoffmann, OII; Juliane Roggendorf, OIII;
Susanne Krolzyk, OIII; Gabi Höfels, UIII;
Yvonne Miehl, UIII; Petra Schmitz, UIII;
Monika Klinkhammer, UIII; Ingeborg Simon, UIII;
Bernd Nörich, UIII; Jochen Müller, UIII;
Wolfgang Meier, UIII; Petra Holzheim, Kl. 10;
Petra Kadur, UIII; Gaby Ley, UIII.
- STÄNDIGE MITARBEITER
DER REDAKTION : Angelika Macheleidt, OIII; Anne Bruhns, OIII;
Bärbel Oppenberg, OIII
- SONSTIGE MITARBEITER: Jochen Bennemann, OI;
Franz-Peter Mael, OI; u.a.
- BERATUNGSLEHRER : Herr StR Hladik
- ORGANISATIONSLEITUNG : Juliane Roggendorf
- VERANTWORTLICH FÜR
ANZEIGEN : Ludwig Veltmann
Mechernich-Kommern, Becherhoferweg
- FINANZEN : Bernd Nörich
- PHOTOS und GRAPHIKEN : Alex. Turnewitsch
- KARIKATUREN und ZEICHNUNGEN : Christian Kaernbach und
Jochen Bennemann
- FLOHMARKT entfällt in dieser Ausgabe!
- LAY - OUT : Alle
- DRUCK : Heinen-Druck, Bad Münstereifel
- AUFLAGE : 1250 Exemplare
- NACHDRUCK : Auszugsweise mit Quellenangabe erlaubt,
sonst mit Genehmigung der Redaktion

Der Wecker wird ab dieser Ausgabe in Mechernich, Bad-Münstereifel und Euskirchen kostenlos verteilt!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt
mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen!

Inhaltsverzeichnis

Leitartikel.....	5
Leserbriefe.....	6
Daten-Nachrichten.....	7
Reise einer Klassenarbeit.....	7
Schülerzeitschriften kämpfen mit den selben Problemen wie die Profis	8-9
Erlebnisse bei einer Biologieexkursion.....	10
Die Fabel vom Haushund.....	11
Pauker und Trompeten.....	12
Erklärung zur Novellierung des Antragswesens (Satire).....	13
Geschichte des Mechernicher Gymnasiums (Kurzfassung der Schulchronik).....	14-16
Englisch für Anfänger.....	17
Blüten aus Lehrer und Schülermund.....	17
Der eintönige Sportunterricht.....	18
S M V - I N F O Schülerzeitungsrunderlaß mit Fortsetzung in Ausgabe 5 !.....	18-20
Das Weihnachtsgeschenk.....	21-22
Probealarm an unserer Schule.....	23-24
Lehrerspitznamen-Fête.....	25-26
Musikecke.....	27
Wegen Platzmangel und Zeitdruck mußte leider der Raum für Leserbriefe <u>erheblich</u> gekürzt werden. Der Flohmarkt und andere Artikel wurden für Ausgabe 5 reserviert.	

Anzeige

Ihr Partner
wenn es ums
DRUCKEN
geht



HEINEN-DRUCK • Kölner Straße • 5358 Bad Münstereifel

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler !

Unserer Schülerzeitung ist es nun gelungen sich zu festigen und ihren Platz an unserer Schule einzunehmen. In der kurzen Zeit von 9 Monaten gelang es uns vier Ausgaben herauszugeben. Die erste Zeitschrift erschien im April, die zweite im Juni, die dritte im Oktober und die vierte Ausgabe im Dezember 1977. So wie fast jede Schülerzeitung von Hand zu Hand wandert, wird auch die unsrige von einem großen Leserkreis gelesen. Ein Schüler unseres Gymnasiums konnte aufgrund einer kostenlosen Kleinanzeige im Flohmarkt seine Sachen nach Euskirchen verkaufen. Da die Zeitung von den meisten gerne gelesen wird, haben wir die Auflage dieser Nummer erhöht; die Redaktion ist inzwischen auf 20 Leute angewachsen.

Der Beitrag "Schülerzeitungen kämpfen mit Problemen wie die Profis" schildert sehr genau auf welche Schwierigkeiten die Redakteure beim Erstellen einer solchen Zeitschrift stoßen. Dieser Artikel geht auch auf den Inhalt und die Anzahl der Schülerzeitungen und deren Gesamtauflage ein. Daß auch Schülerzeitungen nicht mehr weitergeführt werden spricht für diese großen Schwierigkeiten.

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, haben wir die Seite "Es gehen Gerüchte um, daß..." wegfallen lassen. Für diese Ausgabe ist der Artikel "Pauker und Trompeten" abgedruckt worden. Um unseren Lesern einen Einblick in den Schülerzeitungsrunderlaß geben zu können, haben wir den ersten Teil in dieser Ausgabe abgedruckt; die Fortsetzung erscheint dann in Heft Nr. 5. Auf der Seite 14 ist die Entstehung unseres Gymnasiums knapp zusammengefaßt wiedergegeben. Daraus geht hervor, daß unsere Schule seit April 1964, also 13 Jahre und 9 Monate besteht. Im Gegensatz zu anderen Gymnasien, die schon seit Jahrhunderten bestehen, eine sehr junge Schule. In dieser Zeit sind schon mehrere Versuche, eine Schülerzeitung zu gründen, gescheitert. Vielleicht können sich noch einige von euch an die "Chronik" erinnern. Dieses Blatt erschien nur einmal, kostete 0,30 DM, und bestand aus nicht zusammengehefteten Blättern, von einem Umfang von 20 Seiten. An alten Gymnasien werden heute Schülerzeitungen der 50sten Nummer herausgebracht. Hoffen wir, daß der Wecker auch einmal eine fünfzigste Ausgabe erlebt !

Im Namen der Redaktion möchte ich den Geschäftsleuten der Stadt Mechernich und Umgebung, die in dieser Ausgabe des Wecker inseriert haben, für ihre Unterstützung danken. Ebenso unserer Druckerei aus Bad Münstereifel für den ausgezeichneten Druck aller Ausgaben gedankt.

Die Redaktion wünscht allen unseren Lesern, insbesondere unserer gesamten Schülerschaft, dem Lehrerkollegium, dem Sekretariat und dem Hausmeister ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr,

P.S. Ich bitte alle Betroffenen um Verständnis in der Hoffnung, daß sie alle unserer Zeitung treu bleiben werden.
für das notgedrungene Streichen einiger Artikel. Erklärung erfolgt in Heft 5!

Alexander Tummelshof

LESERBRIEFE

Hans Peter Kosack, StR.
Neusprachliches Gymnasium
5353 Mechernich

den 17.11.77

An
die Redaktion des "Wecker"
z.Hd. Alexander Turnewitsch
Neusprachliches Gymnasium
5353 Mechernich

Liebe Redaktion!

Euch allen, besonders natürlich den Initiatoren um Alexander Turnewitsch, möchte ich auch an dieser Stelle noch einmal dazu gratulieren, daß Ihr endlich eine Schülerzeitung an unserem Gymnasium ins Leben gerufen habt...und vor Euch liegt bereits die vierte Auflage. Was ich an diesem Sachverhalt bemerkenswert finde, ist vor allem die Energie, mit der Ihr jene vielfältigen Schwierigkeiten überwindet, die bekanntermaßen dem Erscheinen eines solchen kostenlos zu verteilenden Blattes im Wege stehen, - und an denen Schüler vor Euch ja leider scheiterten.

Nun könnte man mit der Existenz des "Wecker" an sich bereits zufrieden sein. Betrachtet man jedoch die bisherigen Exemplare, so stellt man voller Überraschung fest, daß jedes seine eigene Note gehabt hat, hier der politische, dort der informatorische und dann auch einmal der unterhaltende Akzent überwogen. Mag eine solche Abwechslung sicher zufallsbedingt sein, so spricht sie doch dafür, daß am Zustandekommen der Zeitung eine wechselnde Zahl von Mitarbeitern beteiligt ist, die die Gefahr einer irgendwie gearteten Einseitigkeit nicht entstehen läßt. Und daß Ihr auf dem richtigen Wege seid, erkennt Ihr nicht nur an dem allgemein sichtbaren Interesse, mit dem die Schüler sich auf jedes neue Exemplar stürzen, sondern auch daran, daß sogar "Ehemalige" - wie kürzlich Siegfried Wielspütz - diese Zeitung 'aktiv' zur Kenntnis nehmen.

Ich hoffe, daß es Euch weiterhin gelingt, den "Wecker" so abwechslungsreich wie bisher zu gestalten und der Schule damit ein wichtiges Kommunikationsmittel zu verschaffen.

Mit freundlichen Grüßen!

Hans Peter Kosack

buchhandlung

wilhelm

abel



Anzeige

**jugendbücher
taschenbücher
lexika
füllhalter
kunstgewerbe**

5353 mechernich, turnhofstraße 46
telefon 02443 / 22 63

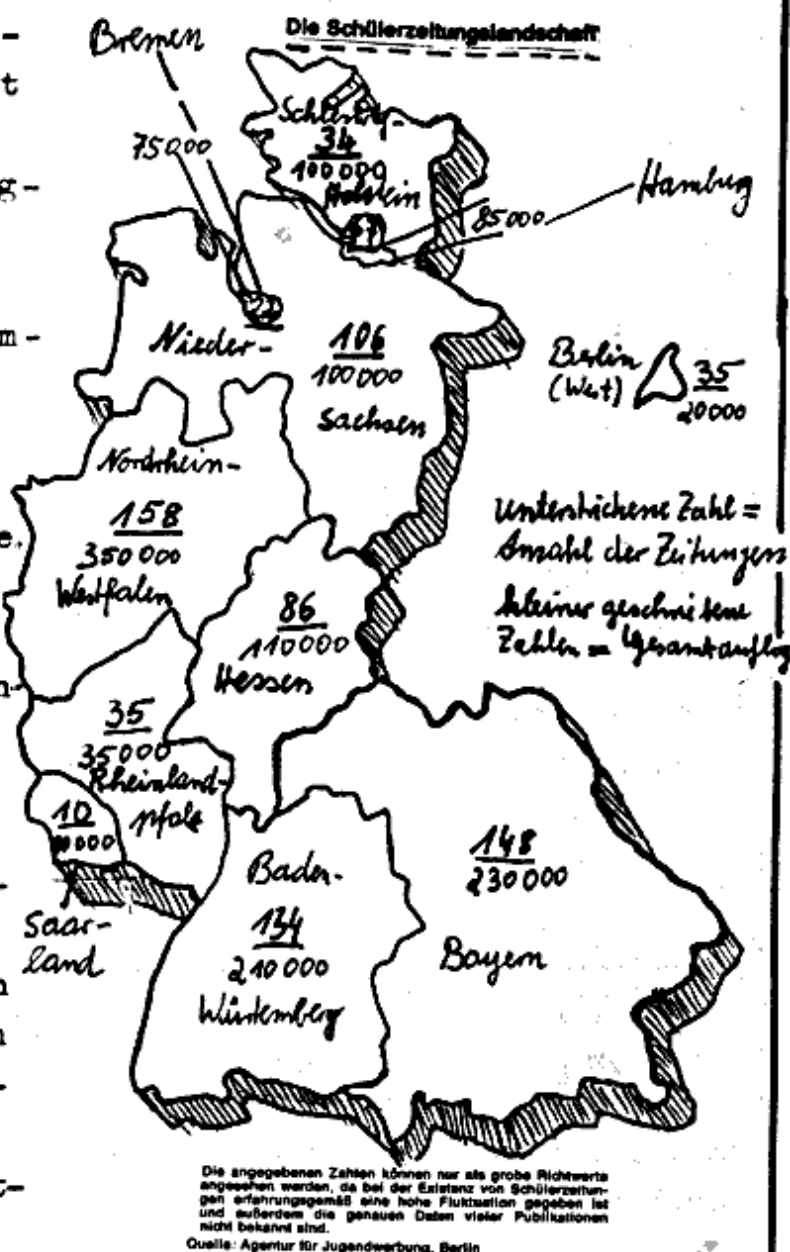
Schülerzeitschriften kämpfen mit den selben Problemen wie die Profis

Eine Schülerzeitschrift wird von Schülern für Schüler gemacht und erscheint an einer oder mehreren Schulen.

Es gibt mehrere Hundert Schülerzeitungen an den rund 30.000 Schulen in der Bundesrepublik Deutschland, wobei die meisten natürlich in den etwa 2400 Gymnasien angesiedelt sind.

Nach dem Presserecht besteht kein wesentlicher Unterschied zwischen Schülerpresse und der kommerziellen Presse. Beide unterliegen beispielsweise der Sorgfaltspflicht, beide sind zur Aufnahme von Gegendarstellungen verpflichtet und beide unterliegen dem Impressumszwang. Doch Schülerzeitschriften gelten nach der allgemeinen Schulordnung in vielen Bundesländern als "Veranstaltungen einer Schule". Das heißt, daß die Schulleitung im Extremfall den Verkauf innerhalb der Schule verbieten oder auf Streichung eines Artikels bestehen kann.

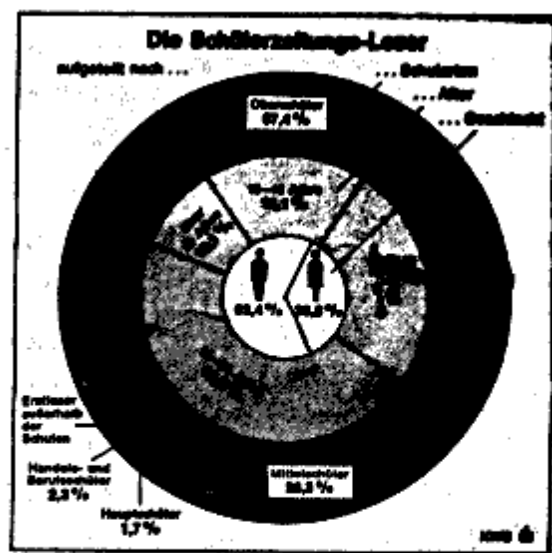
Ein großes Problem für die Schülerzeitschriften besteht allerdings in der Finanzierung. Aus dem Verkaufserlös, grob geschätzt eine halbe Million, kann nur ein Viertel der Kosten gedeckt werden. Den Löwenanteil bringt der Erlös aus Anzeigen, nämlich rund 70%. Spenden decken nur 5% der Kosten. Diese Zahlen zeigen, daß bei Schülerzeitungen fast dieselben Relationen zwischen Verkaufserlös und Anzeigengeschäft gegeben sind wie bei der "kommerziellen Presse". Ortsgebundene Unternehmen haben traditionell ein Übergewicht beim Werbeaufkommen der Schülerzeitungen. Aber auch überregionale Unternehmen wie die Bundesbahn z.B. sind in Schülerzeitungen vertreten.



Denn die Werbewirtschaft kennt das Taschengeld der Jugendlichen: 1976 verfügten nach einer Repräsentation Studie der Werbeagentur McCann die rund 9 Mio Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland über ca. 15 Milliarden DM. Dieses Kaufkraftpotential läßt sich, wie die Agentur für Jugendwerbung weiß, über die Einschaltung von Anzeigen in Schülerzeitungen gut ansprechen. Die Leseridentifikation der Jugendlichen ist mit einer aus ihrem unmittelbaren Lebensbereich hervorgegangenen Publi-

kation besonders hoch und Schülerzeitungen wandern von Hand zu Hand, haben also durchschnittlich mehr Leser pro Heft als andere Publikationen. Die Erscheinungstermine schwanken aber und liegen durchschnittlich bei vier bis sechsmal jährlich. Der Seitenumfang ist auch sehr unterschiedlich. Im Schnitt liegt er bei ungefähr 40 Seiten. Die Thematik setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

Schulische Themen füllen 12,3% der Seiten, auf Politik entfallen 9,1%, auf Wirtschaft 2,3%. Feuilleton und Theater machen 12,7% aus, Buch-Rezensionen 3,2%. Unterhaltung hat einen Anteil von 8,2%, Sport von 6,6%. Der Unterstufenteil umfaßt 9,1%, auf Anzeigenraum entfallen 20,5% und auf Sonstiges 16,0% des Gesamtumfangs. Alles, was zu Feuilleton und Unterhaltung zählen kann, steht an erster Stelle: Unterhaltung, literarische Eigenprojekte, Musikberichte, Nonsens und Preisausschreiben etc.



Der SPD-ORTSVEREIN und FRAKTION

bietet Sprechstunden für die Bevölkerung jeden

Sonntag, von 11⁰⁰h - 13⁰⁰h

im SPD-Büro auf der Ley an und gibt auch Auskunft über die Kooperative Schule. Wir vertreten die Auffassung, daß das bestehende Schulzentrum mit der Anbindung der Hauptschule geradezu praedestiniert ist, die Koopschule im Schulzentrum zu verwirklichen. Die Stadtratsfraktion wird sich hierfür im Stadtrat sowie auch bei den entsprechenden Regierungsstellen einsetzen.

ANZEIGE

Erlebnisse bei einer Bioexkursion

September, mittags, auf einem Trockenrasen bei Nöthen. Eine ältere Dame geht spazieren. Dann beobachtet sie in einiger Entfernung an einem Waldrand ein merkwürdiges Vorgehen. Die jungen Leute suchen Etwas auf dem Boden und laufen öfters in den Wald.. In der Nähe stand ein blaugrauer R 12 mit Schleidener Kennzeichen. Ein roter Polo mit drei oder vier jungen Leuten, Kennzeichen Euskirchen, kommt an, hält und fährt weiter. Eine rote Ente mit Siegburger Kennzeichen hält an und ein blonder Mann so um die 35 steigt aus und blättert zusammen mit den Schülern Listen durch, vergleicht sie mit seiner eigenen, fährt weiter. Der rote Polo kommt noch einmal. Ein braunes Paket wird in den Polo gereicht, nach einiger Zeit fährt dieser weiter.

Der Mordanschlag an Ponto war nicht lange vorbei, Schleyer war entführt und wenige Tage vorher waren Raketen auf das Bundesverfassungsgericht gerichtet worden. So war es nur natürlich, daß die Dame die Polizei informierte. Wenig später fuhren zwei Streifenwagen vor und stellten sich so, daß dem R 12 die Möglichkeit des Wegfahrens genommen wurde. Mit durchgeladenen Maschinenpistolen treten die Polizisten an die Fenster des Wagens und halten die Insassen in Schach. So bedroht zücken die Schüler unseres Gymnasiums der Klasse 13 ihre

Personalausweise. Eine Schülerin hat ihren Pass nicht dabei; der Fall wird überprüft. Doch sie kann ihre Identität nachweisen. Die vier "Terroristen" entpuppen sich als harmlose Schüler des Biologieleistungskurses von Herrn Schmidt. Sie sollten bei dieser Exkursion üben, Pflanzen zu bestimmen. Klassenkameraden waren vorbeigekommen und hatten in braunes Papier geschlagenen Kuchen erhalten. Und der blonde 35-er war Herr Schmidt, der die Ergebnisse seiner Schüler mit seinen eigenen verglich. So lustig die Geschichte für die Beteiligten war, man sollte das Verhalten der Beobachterin nicht lächerlich machen. Nur durch eine derartige ist der Erfolg der Fahndung gewährleistet.

Handarbeits- Studio

J. Peifer - Hack

Turmhofstr. 4

5353

MECHANIK

ANZEIGE

Die Tabel vom Haushund

In einem großen Bau leben und arbeiten viele Kaninchen. Höhere Tiere wie Füchse und Wölfe beaufsichtigen die Kaninchen.

Doch da ist auch ein Haushund, der mag die Mümmelmänner gar nicht leiden.

Das zeigt sich darin, daß er ihnen stets mit lautem Gebell nachstellt.

Mitten in der Arbeitszeit ist den Kaninchen eine große Pause gegönnt.

Dann hoppeln sie in und um den ganzen Bau herum. Doch wenn sich so

viele Nagetiere zusammenfinden, verunstalten sie auch schon mal ihre

Umgebung. Sobald der Wachhund die Unordnung bemerkt hat, kommt er angehetzt und bellt die kleinen und

großen Kaninchen an, weil sie ihre Kötter überall verteilt haben.

Danach angelt sich der Boxer ein paar kleine Kötterentferner, die er mit Spezialgeräten bewaffnet.

Dann hoppeln die Kaninchen umher und sammeln eifrig hinterlassene angeknabberte Mohrrüben auf. Ab

und zu wollen sich die Kaninchen ein bißchen freier bewegen. Sobald

der Haushund dies bemerkt, bellt er vor Wut schon von Weitem. Doch die

Kaninchen haben sich ein System zueigen gemacht wie sie sich untereinander vor dem bellenden Haus-

hund schützen können: Sie trommeln mit ihren Hinterläufen auf dem Boden.

Auf diese Weise kündigen sie das Herannahen dieses Hundes an.

So will es ihm einfach nicht gelingen, einige der Langohren zu erwischen und zu bestrafen.-

Da gibt es doch ein schönes Sprichwort, das hier seine Erwähnung finden soll: "Hätt' der Hund nicht gehätt er den Hasen gefangen".-

Und die Moral

Trotzdem der Wachhund oftmals bellt, was den Kaninchen gar mißfällt, ist er, so seien wir doch ehrlich, für ihre Ordnung unentbehrlich!

STELLUNGNAHME DES HAUSHUNDES:

" Isch wür wenn isch nur könnt, derre Kning paar hinge de Löffele jevve un donoh et Fell över de Uhre trecke !!!

Modeltruhe

ELLI KARLS

TEL.: 02443 / 3309

"KÖLNER STRASSE 46

5353 MECHERNICH

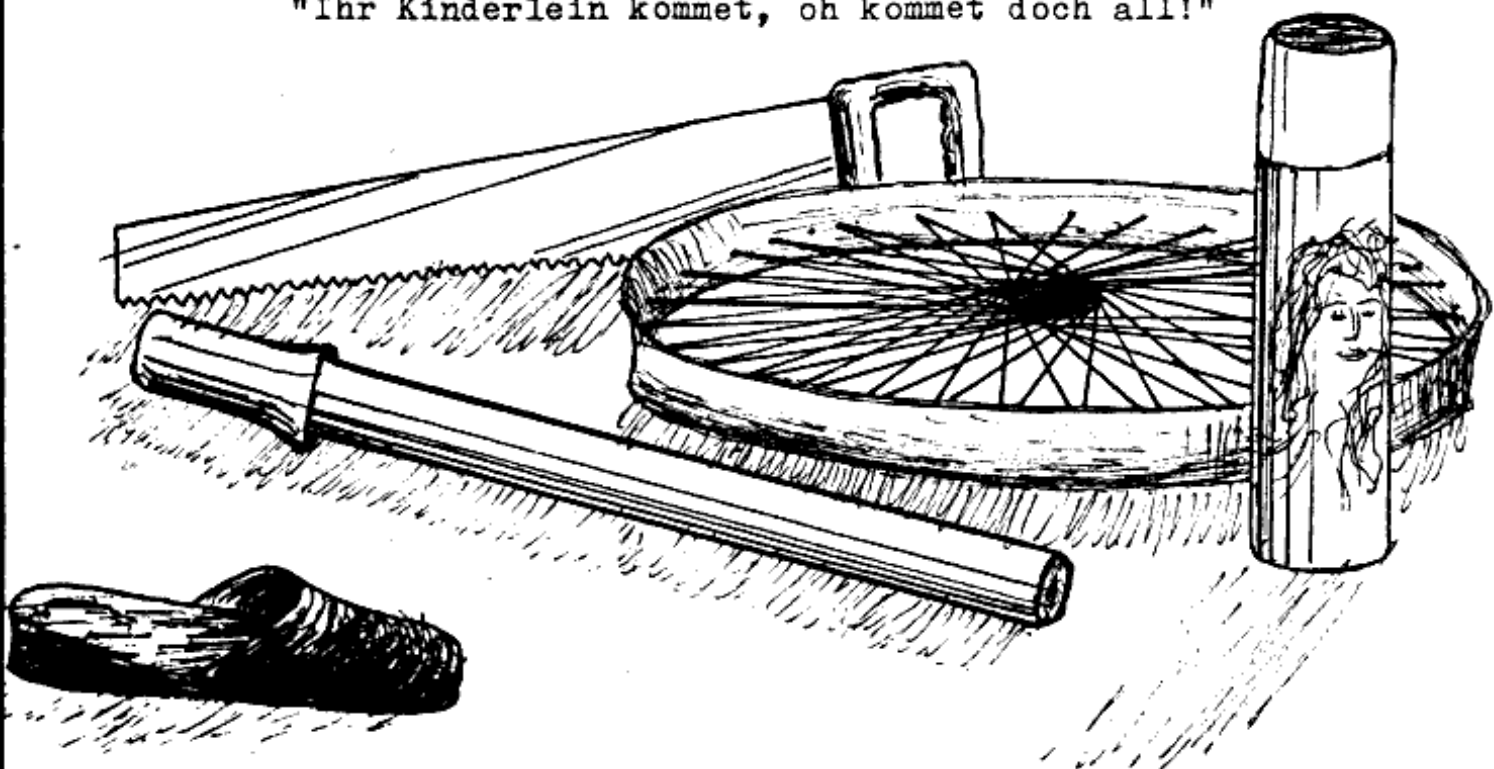
Kommern

ANZEIGE

Paucker und Trompeten

Letzten Samstag spielte im Lehrerzimmer des Mechernicher Gymnasiums die noch relativ unbekannte Band "PAUKER UND TROMPETEN". Die schrillen Mißklänge, die anfangs aus dem Lehrerzimmer drangen dienten lediglich dem Stimmen der Instrumente. Herr Bürger leitet dann durch ein Trillerpfeifensolo das Spiel ein. In sein Solo fallen dann Herr Tanas mit rhythmischem Türzuschlagen und Herr Dr. Böhm mit melodischem Reagenzglasgeklingel ein. Der Bandleader Herr Direktor Kaernbach pfeift dann in melancholischen Weisen auf die Schüler. Auch die Einwürfe der Luftpumpe, vom Bandneuling Herrn Blöhmer geradezu professionell gespielt sowie das leise Surren der Fahrradspeichen, die der ehemalige Bass der Band Herr Berg mit meisterhaftem Können zupft, tragen zu der stimmungsvollen Atmosphäre im Mechernicher Lehrerzimmer bei. Selbstverständlich spielt Herr Husch die erste Geige. Ein großer Verlust für "PAUKER UND TROMPETEN" ist der Fortgang von Herrn Dahmen, der mit großartigen Schlagzeugsoli (Klassenbuch auf Lehrerpult) die Zuhörerschaft mitriß. Trotzdem wird Rhythmik in dieser Band nicht vernachlässigt. So tanzt denn Herr Werner unter dem leisen Geklimper der Wimpern von Frau Schmidt einen Steptanz. Die exotische Stimmung wird noch erhöht durch das grazile Rauschen des Haarsprays von Frau Koenen. Einen ganz neuen Sound bringt das genüßliche Schluffen von Herrn Menden, zu dem Herr Braun geräuschvoll mit einem Fuchsschwanz auf dem Mobiliar des Lehrerzimmers herumsägt. Am Schluß des Konzerts vereinigen sich unter der Aufsicht des Arrangeurs, Herrn Neuens, alle Instrumente zu einem grossartigen Schlußsatz und gleichzeitig singen alle Instrumentalisten in einem vierstimmigen Chor die Hymne des Mechernicher Gymnasiums:

"Ihr Kinderlein kommet, oh kommet doch all!"



Erklärung zur Novellierung des Antragswesens

Satire über die Bürokratisierung des Schulbetriebs

Um dem Verbrauch an und Mißbrauch mit Papier für Unterrichts- und andere Zwecke beizukommen, entschloß sich das Sekretariat, ein Antragsverfahren zu entwickeln, wonach ein Schüler, will er ein eingereichtes Schriftstück vervielfältigen lassen, einen Tag vorher einen Antrag samt Begründung beim Sekretariat abzugeben hat. Dieses System bewährte sich und wurde bald auf andere Bereiche übertragen. So darf man zum Beispiel auch für eine Schulbesuchsbescheinigung einen Antrag stellen. Eine wesentliche Vereinfachung des Entschuldigungswesens stellt der Vordruck für Entschuldigungen von Unterrichtsversäumnissen dar. Infolge übermäßigen Verbrauchs sind sie demnächst auch nur noch auf Antrag beim Sekretariat, natürlich am Vortag, erhältlich. Ergibt es sich aus der dadurch eintretenden Verzögerung, daß die Frist überschritten wurde, so kann man sich diese Frist verlängern lassen, auf Antrag natürlich, am Vortag. Dieses System wird noch weiter ausgebaut. Im Augenblick ist es jedem Fremden möglich, einen Antrag in den dafür vorgesehenen Briefkasten zu werfen. Dieser Briefkasten wurde notwendig, weil in den letzten Tagen der Papierkram, den das Sekretariat zu erledigen hat, unverständlicherweise lawinenartig angewachsen ist. Dieser Briefkasten hat nun den Vorteil, das Sekretariat zu entlasten, schließt aber auch die Möglichkeit des Mißbrauchs ein. Um dies zu vermeiden, wird demnächst ein sogenannter Antragspass (AP) eingeführt. Ein Antragspass berechtigt den Besitzer, einen Antrag beliebiger Art beim Sekretariat einzureichen. Den Antragspass erhält man auf Antrag beim Sekretariat. Und das ist der Vorteil eines Antragspasses: ein Fremder kann nun weder einen Antrag stellen noch an einen Antragspass gelangen, da er den Antragspass braucht, um einen Antrag stellen zu können, ihn aber nicht beantragen kann, da er keinen Antragspass hat. Um nun aber den Antragspassbesitzberechtigten die Gelegenheit zu bieten, an einen Antragspass zu kommen, wird ein "außerordentlicher Antrag" eingeführt, den zu stellen jedermann berechtigt ist. Kommt nun jemand neu auf die Schule, so muß er einen a.A. (außerordentlichen Antrag) stellen, um an einen Antragspass zu kommen, natürlich am Vortag. Das hört sich alles sehr kompliziert an, ist aber doch logisch, übersichtlich und notwendig, um den Papierverbrauch an unserer Schule zu drosseln. Man fragt sich natürlich, was geschehen würde, wenn einmal die Fotokopiermaschine defekt ist. Vermutlich müßte die Schule geschlossen werden. Natürlich am Vortag.

Geschichte des Mechernicher Gymnasiums

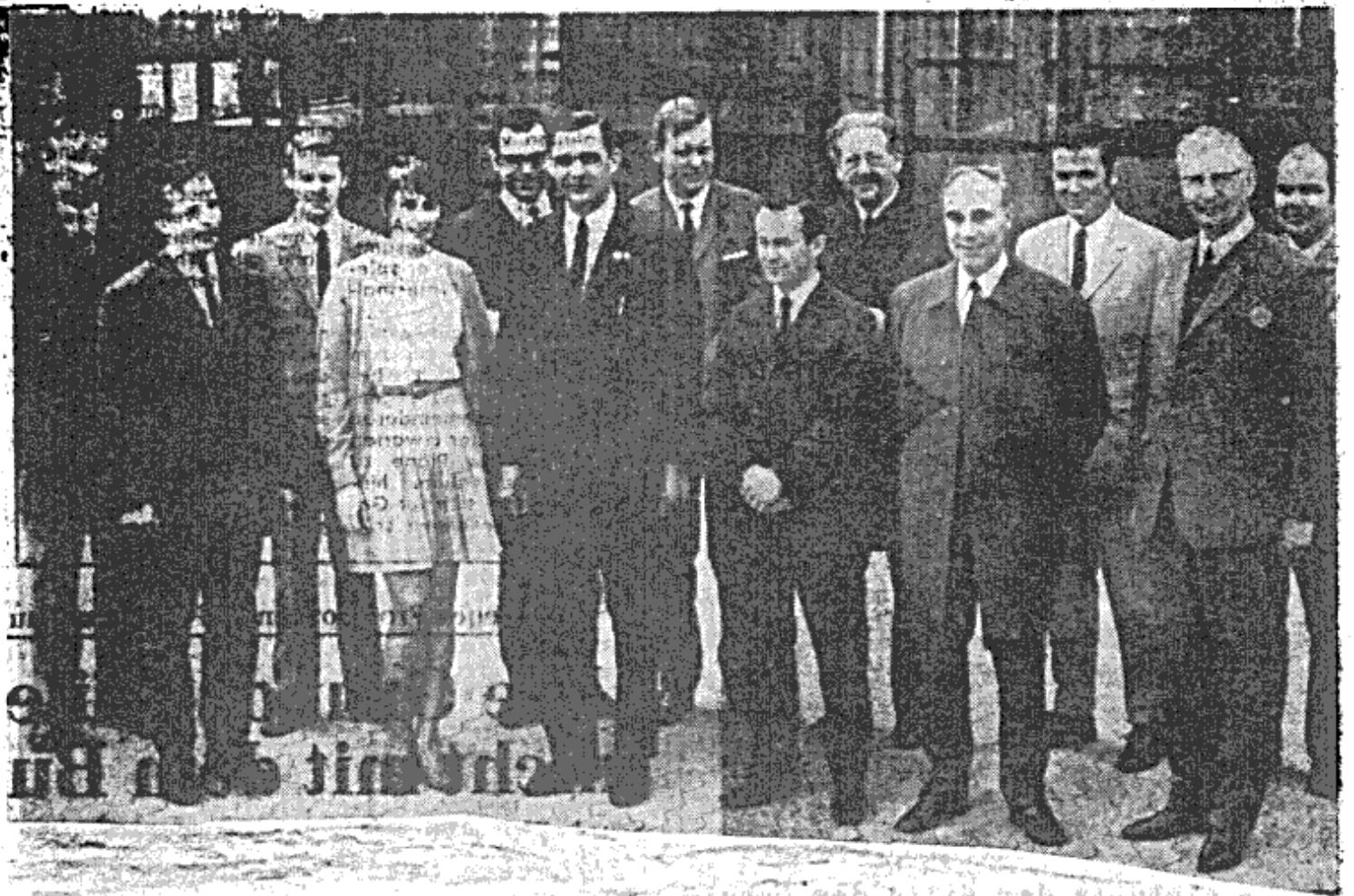
Da begabte Schüler aus dem Raume Mechernich schon jahrzehntelang nach Schleiden, Euskirchen oder Münstereifel mußten um eine höhere Schule besuchen zu können und die weiten Schulwege sich als beschwerlich erwiesen, ergriffen Eltern und die Gemeinde Mechernich im Jahre 1962 die Initiative mit dem Ziel ein Gymnasium in Mechernich zu gründen. So wurde ein Antrag der Gemeinde Mechernich auf Erteilung der Genehmigung nach § 8 SchVG zur Errichtung eines Progymnasiums an den Kultusminister in Düsseldorf geschickt. Zu dieser Zeit besuchten 151 Schüler die Realschule in Euskirchen und die Gymnasien in Schleiden, Bad Münstereifel und Euskirchen. Nachdem sich das Kultusministerium mit dem Land nicht in der Lage sahen 90% der Finanzierungskosten zu tragen, mußte man neue Verhandlungen einleiten. Hinzu kam ein akuter Lehrermangel. Doch da zeichnete sich eine Finanzhilfe des Verteidigungsministeriums ab, dem daran gelegen war den Familien der Soldaten in Mechernich eine weiterführende Schule zu bieten. Nach weiteren Bemühungen der Eltern und des Gemeinderates kam dann der Bescheid des Kultusministers, daß der Innenminister und der Finanzminister mit einer 80-prozentigen Beteiligung des Landes an den Baukosten aus Mitteln des Schulbauprogramms einverstanden sei. Die erste Sexta, so wurde beschlossen, sollte im Raum des Jugendheims am Stadion untergebracht werden. Am 31. Januar 1964 erteilte der Kultusminister die Genehmigung zur Errichtung eines neusprachlichen Gymnasiums, entsprechend § 7 SchVG folgende Bezeichnung führen sollte :

"Neusprachliches Progymnasium i.E. der Gemeinde Mechernich"

Jungen und Mädchen sollten nach § 2/5 des 1. Gesetzes zur Ordnung des Schulwesens in NRW getrennt unterrichtet werden. Das Progymnasium untersteht schulfachlich nach § 14 SchVG dem Schulkollegium beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf. Da nun 71 Schüler für die Sexta angemeldet worden waren, reichte der Raum im Sportheim nicht mehr aus. So wurden dann zwei Klassenräume in der alten Schule "im Sande" für die ersten Sexten des Gymnasiums freigemacht. Am 9. April 1964 wurde das neusprachliche Progymnasium der Gemeinde Mechernich mit einer Feierstunde eröffnet.

66 Sextaner, 48 Jungen und 16 Mädchen erlebten mit ihren Eltern so den Anfang ihrer Gymnasialzeit. Der schulische Alltag erwies sich jedoch als sehr schwierig: Ein Dachkämmerchen diente als Lehrerzimmer, Kartenraum, Materialraum, Sekretariat, Fachräume, Direktorzimmer fehlten.

Hauptamtliche Lehrkräfte standen der Schule noch gar nicht zur Verfügung. Im ersten Jahr unterrichtete OStR Kaernbach zusätzlich an seiner Stammschule in Schleiden. Die Studienräte Müller und Neuens standen dem Progymnasium auch nur mit einem Teil ihrer Stundenzahl zur Verfügung. Die Volksschullehrer Diefenbach, Stuve, Gotzen und Winzen und die Pastöre Kaußen und Pensky unterstützten durch ihre nebenamtliche Tätigkeit das junge Gymnasium. So hatte die Schule mit Raumproblemen und



Die Aufnahme zeigt das Lehrerkollegium des Mechnischer Gymnasiums im April des Jahres 1970. Von r. nach l.: Herr Oberstudienrat Tannas, der damalige Kunsterzieher u. Erdkundelehrer Herr StAss Kluba, der damalige Englisch u. Deutschlehrer Herr StAss Boes, die damalige Realschullehrerin Frau Flosdorf, Herr StD Königsfeld, Herr OstD Kaernbach, Herr OstR Kleinertz, Herr StD Theilig, Herr Pfarrer Kaußen, Herr StD Müller, Herr StD Neuens, Herr Pfarrer Pensky und Herr OstR Werner.

Personalfragen zu kämpfen. Mit dem Bau dener Musiksaal, ein kleines Konferenz des Gymnasiums konnte erst am 17.5.68 zimmer und ein Schulleiterzimmer. Unge- begonnen werden. Wiederholt stellte löst blieb weiterhin die Frage des sich ein großes Raumproblem als zu Be- Lehrpersonals. Zu Ostern 1965 kam Frau ginn des Schuljahres 1965/66 68 Schü- Studienassessorin Stolpmann hinzu. So- ler, 34 Jungen und 34 Mädchen in die mit blieb es zum Schuljahresbeginn Sexta aufgenommen wurden. Mindestens 4 1965/66 bei vier hauptamtlichen Lehr- Klassenräume wurden erforderlich, von kräften; sieben wären nach dem Stellen- Nebenräumen ganz zu schweigen. Für plan notwendig gewesen. Acht Kollegen 270.000 DM wurde auf einem Grundstück von der Volksschule Mechnich und 2 an der Turmhofstraße, in der Nähe des Pastöre unterrichteten zur Aushilfe. alten Kreuserhauses, ein Pavillon aus 1966 kamen dann die Studienassessoren Fertigbauteilen errichtet. Hier ent- Herr Königsfeld und Herr Wassong da- standen vier Klassenräume, ein beschei- zu. Nachdem der Pavillonbau zu klein

Fortsetzung

wurde, war man gezwungen bis zum Schuljahr 1968/69 6 Klassen in der ehemaligen Volksschule am Rathaus unterzubringen. Im Oktober trat StAss Herr Tanas und Frau StAss Werner in den Dienst ein. Zu dieser Zeit waren immer noch Volksschullehrer als Aushilfskräfte tätig. Im darauffolgendem Schuljahr 1967/68 begannen die Studienassessoren Herr Werner, Herr Kleinertz und Herr Bürger, sowie die Realschullehrerin Frau Flosdorf ihren Dienst an unserer Schule. Zu den nebenamtlichen Lehrkräften kam Herr Herpers, OStR a.D. Mit Beginn des Schuljahres 1968/69 stieß Herr StAss Kluba (Erdkunde u. Kunst) zum hauptamtlichen Personal. Nebenamtlich kamen noch Herr Dr. Rinkus (Arzt) in den Fächern Chemie u. Physik und Herr Studienref. erendar Wilbert hinzu. In der Mitte des Schuljahres 1969/70 kam Herr StR Schmidt an die Schule. Im Herbst 1970 wurde das neuerbaute Gymnasium bezogen. Mit Schuljahresbeginn 1970/71 kamen Herr OStR Theilig und die Studienassessoren Herr Boes (Englisch, Deutsch), Herr Kehl (Engl. Deutsch), Herr Wilbert (Mathe. u. Physik) und Herr Roggendorf an unsere Schule. Ebenfalls an unsere Schule kam Herr StAss Weishaupt, der u.a. ein Bühnenstück mit der jetzigen Klasse 12 für die gesamte Schülerschaft aufführte. Herr StAss Nassong verließ die Schule. Nebenamtlich waren nur noch die Pastöre Herr Kaußen und Herr Pensky tätig. Am Ende des Schuljahres 1970/71 verließen Herr StAss Kluba, Herr StAss Boes, Realschullehrerin Flosdorf und Dipl. Chemiker Dr. Lünebach die Schule. Zu Anfang des Schuljahres 1970/72 kamen die Studienassessoren Herr Kosack, Herr Menden, Frau Ass dL Schmidlein, Herr Kunsterzieher Asvany und Dipl. Chemiker Dr. Saaler neu an unsere Schule. Herr StAss Weishaupt verließ am Ende des damaligen Jahres die Schule. Zum Schuljahresbeginn 1972/73 kamen die Studienassessoren Herr Dahmen, Herr Hladik, Frau Honnef, Frau Scheffen und Frau Blees zum hauptamtlichen Lehrpersonal. Als nebenamtliche Lehrkräfte wurden die Hauswirtschaftsmeisterin Lang und der Dipl. Dolmetscher für Russisch Herr Wieners eingestellt. Am Ende dieses Schuljahres verließ Herr Pfarrer Pensky die Anstalt. Die erste Abitursprüfung fand am 11.6.1974 statt. Zu Beginn dieses Schuljahres 1973/74 kamen Herr StR z.A. Forster und Herr StR z.A. Sprandel an unsere Schule. Als nebenamtliche Lehrkräfte traten Frau Gessinger, Frau Hamacher, Frau Kerßenboom und Herr Illner den Dienst an. Mit Schuljahresbeginn 1974/75 kam Herr StR z.A. Braun als hauptamtliche Lehrkraft, als nebenamtliche Lehrkräfte Herr Diplomvolkswirt Gessinger (Wirtschaftswissenschaft f. Oberstufenkurse), Frau Gurski, Frau Schmidt und Herr Diplomsportlehrer Feld an diese Schule. Herr StR z.A. Forster ^{verließ} am Ende dieses Schuljahres wieder die Schule. Zu Beginn des Schuljahres 75/76 kam Herr StR z.A. Berg, Frau StR z.A. Dr. Korff hauptamtlich und Herr Koch mit Spanisch nebenamtlich an unsere Schule. Ab dem Schuljahr 1976/77 unterrichteten die Studienräte z.A. Herr Breinlinger, Herr Klebes, Herr Vogel, Frau Koenen und Frau Christoff. StR Frau Blees, StR z.A. Schmidlein, StR Scheffen ^{hau. StR Sprandel} und Herr StR Dahmen verließen die Schule. Die 1977/78 unterrichtenden Lehrer sind a.S. 25 aufgeführt!

Englisch für Anfänger

(Zur Verwendung im Unterricht nicht unbedingt geeignet)

That goes you nothing on - Das geht dich nichts an
It rains cats and dogs - Es regnet Katzen und Hunde
That makes me nothing out - Das macht mir nichts aus
I see black - Ich sehe schwarz
That catches yes good on - Das fängt ja gut an
He is not on the running - Er ist nicht auf dem Laufenden
He made himself menothing younothing out of the dust -
Er machte sich mir nichts, dir nichts aus dem Staube
You are on the woodway - Du bist auf dem Holzweg
It goes around the sausage - Es geht um die Wurst
I am languageless - Ich bin sprachlos
He sits me in the neck - er sitzt mir im Nacken
She gave me a basket - sie gab mir einen Korb



Blüten aus Lehrer und Schülermund

Ihr seid ja für den Verstand nicht zugänglich!
Ich schlag euch die Wände hoch! (Wortwörtlich zitiert).

Joachim: Sie kommen zu spät; wir sind bereits in der siebten Spielminute.
Sie verpassen wichtigen Stoff für das Abitur, denn dieses ist bereits in
wenigen Monaten!

Mensch! sind Sie heute vom Pferd getreten worden?

Lehrer zum Schüler: Sie sind ein Rindsviech!

Ein Schüler im Deutschunterricht: "Wissen stinkt". Daraufhin ein anderer:
"Peter, gib nicht so an".

Imbißstube
M. Böhmer
5353 Mechernich
Bergstraße



ANZEIGE

Der eintönige Sportunterricht

HÄHNCHEN vom GRILL
BIER frisch vom FASS

Imbissstube
»ZUR MUTTI«

Inh.: W. KURTH
MECHERNICH,
HEERSTRASSE



Adress

Erst einmal eine kleine Vorgesichte: Wir hatten, wie jeden Donnerstag, wieder eine Doppelstunde Sport. Als unser Sportlehrer in die Turnhalle kam, mußten wir uns wie immer zuerst einmal warmlaufen. 10 Runden durch die Halle. Das hatten wir also geschafft. Eine kleine Verschnaufpause und weiter ging es: Staffellauf. Bevor es zur zweiten Stunde klingelte, spielten wir Basketball. Es hieß also wieder: laufen. In der zweiten Stunde, so sagte unser Sportlehrer, wollten wir einmal etwas ganz anderes machen. Wir gingen auf den Sportplatz und übten den 800-Meterlauf. So sehen bei uns die meisten Sportstunden aus. Stellungnahme zu der Geschichte: Es stellt sich die Frage: Warum sehen unsere Sportstunden so eintönig aus? Die meisten dieser Stunden bestehen aus Laufen-Rennen-Rennen-Laufen. Warum wird an unserer Schule kein Diskuswerfen, Kugelstoßen und so wenig Speerwerfen, was auch viele Mädchen gerne machen würden, erteilt? Genügend Einrichtungen haben wir doch. Wir haben die Sportplätze und die Turnhalle (darunter auch die drei-fach Turnhalle). Die Verantwortlichen sollten sich einmal Gedanken darüber machen, ob man nicht den Sportunterricht abwechslungsreicher gestalten könnte. Dies wäre im Interesse vieler Schüler!

SMV - Info

Schülerzeitungsrunderlaß

IRDERL. D. KULTUSMINISTERS V. 7. 3. 1969
I B 1.50- 20/0 NR. 218/69-I

BEZUG RDERL. VOM 27.03.1968
I B 5.50- 20/0 NR. 123/68 [ABI-KM-NW-S.113]

Über Grundlagen, Inhalt und Tragweite einzelner Bestimmungen meines Runderlasses vom 27. 03. 1968 (im folgenden Schülerzeitungserlaß = SchZE) bestehen in der Öffentlichkeit Unklarheiten, die vielfach auf fehlender Kenntnis der Rechtslage beruhen, oft aber auch durch eine unzutreffende Interpretation der Bestimmungen des Erlasses ausgelöst worden sind.

Ich weise deshalb zur Erläuterung auf folgendes hin: →

Begriff, Inhalt und Aufgabe

Nach nr. 1.1 Satz 1 SchZE ist eine Schülerzeitung eine Druckschrift, die periodisch erscheint und von Schülern einer oder mehrerer Schulen für Schüler dieser Schulen gestaltet und herausgegeben wird.

Eine Druckschrift erscheint periodisch, wenn sie in ständiger, wenn auch unregelmäßiger Folge und in Abständen von nicht mehr als sechs Monaten erscheint.
(§ 7 Abs. 4 d. LPrG vom 24.5.1968-LPG-GV.NW.S.340)

Die Schülerzeitung muß ausschließlich von Schülern gestaltet und herausgegeben werden. Druckschriften, die die Schule herausgibt, oder Druckschriften, an denen ehemalige Schüler als Herausgeber beteiligt sind, stellen keine Schülerzeitung im Sinne des SchZE dar.

Die Schüler, die eine Schülerzeitung herausgeben und gestalten, können verschiedenen Schulen angehören.

Die Schülerzeitung kann im Rahmen der SMV herausgegeben werden. Erfolgt die Herausgabe in diesem Rahmen, so entscheiden die Schüler, in welcher Weise die Zusammenarbeit zwischen der SMV sowie den herausgebenden Redakteuren der Schülerzeitung erfolgen soll.

Herausgeber einer Schülerzeitung können stets nur natürliche Personen, also ein oder mehrere Schüler sein. Die gesamte Schülerschaft einer Schule oder die SMV dürfen daher nicht als Herausgeber auftreten.

Nr. 1.1. Satz 2 SchZE stellt klar, daß Schülerzeitungen unter die Bestimmungen des LPrG fallen. Aus dem Landespressgesetz ergeben sich für die Schüler insbesondere folgende Rechte und Pflichten:

Die Schülerzeitung muß mindestens einen Schüler als verantwortlichen Redakteur haben, dessen Name und Anschrift im Impressum anzugeben sind; sind mehrere Schüler als Redakteure verantwortlich, so muß das Impressum für jeden von ihnen Namen und Anschrift enthalten, wobei kenntlich zu machen ist, für welchen Teil oder sachlichen Bereich der Schülerzeitung der einzelne Redakteur verantwortlich ist. Für einen Anzeigenteil ist ein Verantwortlicher zu benennen, der ebenfalls im Impressum steht; für ihn gelten die Vorschriften über den verantwortlichen Redakteur entsprechend. In jeder Schülerzeitung müssen außerdem Name oder Firma und Anschrift des Druckers sowie des Verlegers oder bei Erscheinen im Selbstverlag Name und Anschrift des Herausgebers genannt sein (§ 3 Abs. 1, Abs. 2 LPG).

Nach § 9 Abs. 1 und Abs. 2 LPG darf als verantwortlicher Redakteur einer Schülerzeitung tätig sein, wer

- 1) im Geltungsbereich der GG seinen ständigen Aufenthalt hat,
- 2) bürgerlichen Ehrenrechte besitzt und die Fähigkeiten, ein öffentliches Amt zu bekleiden, nicht durch richterliche Entscheidung verloren hat,
- 3) unbeschränkt strafrechtlich verfolgt werden kann

(Diese Vorschrift stellt klar, daß von der Tätigkeit als verantwortlicher Redakteur u.a. ausgeschlossen ist, wer parlamentarische Immunität oder völkerrechtliche Exterritorialität genießt.)

Die in § 9 Abs. 1 Nr. 3 und 4 LPrG aufgestellten Voraussetzungen für die Tätigkeit als verantwortliche Redakteur (Vollendung des 21. Lebensjahres; unbeschränkte Geschäftsfähigkeit) gelten gemäß § 9 Abs. 2 LPrG nicht für Redakteure von Druckwerken, die wie die Schülerzeitungen von Jugendlichen für Jugendliche herausgegeben werden.

Den Vertretern einer Schülerzeitung steht den Behörden gegenüber ein Informationsrecht in den Grenzen des § 4 LPrG zu. Zu den Behörden gehören neben den Schulaufsichtsbehörden auch die Schulen.

Nach § 4 LPrG sind die Behörden verpflichtet, den Schülerzeitungen die zur Erfüllung ihrer Aufgabe (Nr. 2 SchZE) dienenden Auskünfte zu erteilen. Ein Anspruch auf Auskunft besteht nach § 4 jedoch nicht, soweit:

- a) durch sie die sachgemäße Durchführung eines schwebenden Verfahrens vereitelt, erschwert, verzögert oder gefährdet werden könnte oder

Torsetzung

- b) Vorschriften über die Geheimhaltung entgegenstehen oder:
- c) ein überwiegendes öffentliches oder ein schutzwürdiges privates Interesse verletzt würde oder
- d) deren Umfang das zumutbare Maß überschreitet.

Bei der inhaltlichen Gestaltung der Schülerzeitung sind insbesondere die §§ 5, 6 und 10 LPrG zu beachten.

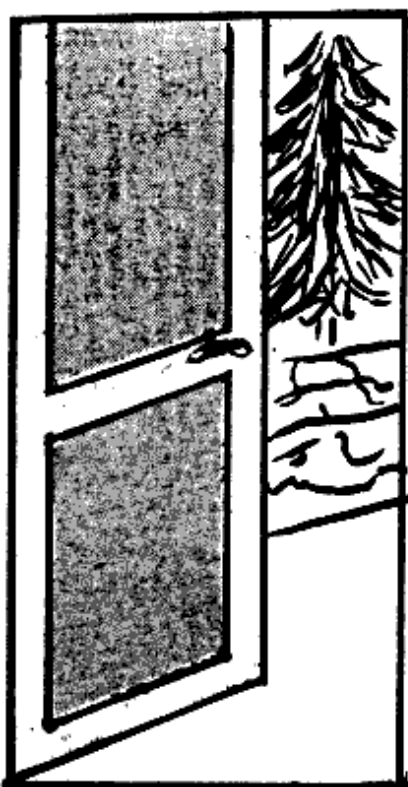
Nach § 5 LPrG dürfen Anklageschriften oder andere amtliche Schriften eines Straf- oder Bußgeldverfahrens nicht veröffentlicht werden, bevor sie in öffentlicher Verhandlung erörtert worden sind oder das Verfahren abgeschlossen ist.

§ 6 LPrG verpflichtet auch die Schülerzeitungen, alle Nachrichten vor ihrer Verbreitung mit der nach den Umständen entsprechenden Sorgfalt auf Inhalt, Herkunft und Wahrheit zu prüfen.

Gemäß § 10 LPrG müssen Texte oder Abbildungen, für deren Veröffentlichung der Schülerzeitung ein Entgelt gezahlt, versprochen oder mit ihr vereinbart worden ist, deutlich mit dem Wort "Anzeige" bezeichnet werden, soweit sie nicht schon durch Anordnungen oder Gestaltung allgemein als Anzeige zu erkennen sind.

In § 11 LPrG ist der Anspruch auf Gegendarstellung geregelt. Nach dieser Vorschrift sind der verantwortliche Redakteur und der Herausgeber einer Schülerzeitung verpflichtet, eine Gegendarstellung der Person oder Stelle abzudrucken, die durch eine in der Schülerzeitung aufgestellte Tatsachenbehauptung betroffen ist. Die Pflicht zum Abdruck einer Gegendarstellung besteht insbesondere dann nicht, wenn die Gegendarstellung ihrem Umfang nach nicht angemessen ist. Die Gegendarstellung gilt als angemessen, wenn sie den Umfang des beanstandeten Textes nicht überschreitet. Die Gegendarstellung muß in der nach Empfang der Einsendung nächstfolgenden für den Druck nicht abgeschlossenen Nummer in dem gleichen Teil der Schülerzeitung und mit gleicher Schrift wie der beanstandete Text ohne Zusätze und Streichungen abgedruckt werden. Die Äußerung zu der Gegendarstellung in der selben Nummer muß sich auf tatsächliche Angaben beschränken. Weitere Einzelheiten des Gegendarstellungsanspruches ergeben sich aus dem Wortlaut des § 11 LPrG. *Shells!*

Weihnachten steht vor der Tür.



Süße Sachen
für das Fest
aus der

Bäckerei
Michael Goehs



MECHERNICH

Turmhofstr. 6

ANZEIGE

Das Weihnachtsgeschenk

Am Heiligen Abend sind die Straßen wie ausgestorben. Die Menschen sitzen zu Hause vor ihren Christbäumen und feiern Weihnachten, und für die Kinder ist es eine besonders schöne Zeit wenn sie ihre Geschenke auspacken und bewundern können.

Aber am heiligen Abend dieses Jahres läuft wieder ein kleiner Junge durch die leeren Straßen der Stadt. Es ist der kleine Till. Er hat noch nie Weihnachten so feiern können wie all die anderen Leute und so weiß er auch gar nicht wie diese hinter den Mauern der Häuser das schöne Fest feiern. Deshalb ist er auch zufrieden. Er läuft durch den frisch gefallenen Schnee und hinterläßt seine Spuren. So feiert der kleine Till Weihnachten.

Denn weil es für Tills kranke Mutter und ihn zu Hause keinen Weihnachtsbaum gibt, denn sie sind einfach zu arm, geht Till am Heiligen Abend immer durch die Straßen und schaut sich die Christbäume an, Tür und bittet Till herein. Till die überall durch die Fenster strahlen. Das ist Tills Weihnachtsfeier, Weihnachtszimmer. Till betrachtet

und er ist glücklich. Aber in diesem Jahr ist Till besonders froh, weil der Doktor gesagt hat, daß die Mutter jetzt endlich, endlich ganz gesund wird. Nun erfährt Till zum erstenmal, was das ist: "Föhliche Weihnachten". Es schneit dicke, flaumige Flocken. Till legt den Kopf in den Nacken, läßt sich die Schneeflocken in den Mund wehen und schluckt sie hinunter. "Das schmeckt fein, wie Himbeereis, denkt Till. Till hat in seinem Leben noch kein Himbeereis gegessen, aber so ähnlich stellt er es sich vor.

Nachdem er sich das noch im Schaufenster übriggebliebene Spielzeug angeschaut hat, reformt er einen Schneeball und wirft ihn hoch durch die Luft. Doch weil seine Hände so kalt sind kann er nicht richtig zielen und der Ball fliegt gegen eine Fensterscheibe, hinter der ein Christbaum brennt. Es ist gut gegangen, die Scheibe ist ganz geblieben. Doch jetzt schaut ein Junge heraus. Till will weglaufen, doch der Junge öffnet die Tür und bittet Till herein. Till zögert, doch dann geht er mit in das Zimmer. Till betrachtet lange, stumm und mit großen Augen den Baum, die Lichter und all die schönen Sachen. "Vielen Dank, daß du mir das gezeigt hast", sagt Till zu dem fremden Jungen und will wieder gehen. Doch Fritz bittet ihn noch etwas zu bleiben. "Komm, setz dich mit unter den



Baum und lies mit mein neues Buch über Robinson". Er bietet Till Honigplätzchen und Vanillsterne an. Till ißt die Sterne, d. h. einen einzigen nur, und dieser schmeckt nach Vanille und ist nicht vom Himmel gefallen wie die Sterne von vorhin. "So was Feines habe ich noch nie gegessen", sagt Till. "Iß soviel du willst", antwortet Fritz. "Nein, das kann ich nicht machen, aber..." er verstummt und denkt an seine kranke Mutter, die jetzt in ihrem dunklen Zimmer allein zu Hause liegt. "Was ist denn?" fragt Fritz. "Kann ich vielleicht einen solchen Stern meiner Mutter mitbringen?" Fritz packt ihm gerne welche ein. "Also jetzt fang an zu lesen!" Und Till öffnet das Buch und beginnt.

Die Eltern von Fritz gucken erstaunt durch einen schmalen Türspalt in das Weihnachtszimmer. "Du kannst aber fein vorlesen", sagt Fritz gerade zu Till. Aber jetzt muß Till leider nach Hause. "Kommst du morgen wieder?" fragt Fritz. Das wäre natürlich schön, aber Till weiß nicht recht. Da treten die Eltern von Fritz ein: "Natürlich kommst du morgen wieder", sagen sie. "Wir freuen uns sehr, wenn ihr beide gute Freunde werdet." "Ich fahre dich jetzt nach Hause", sagt sein Vater. Und dann fährt Till in einem schönen Wagen zu Hause vor. "Also bis morgen Till, wir freuen uns auf dich. Und grüß die Mutter!"

"Wo bist du denn so lange geblieben?" fragt die Mutter besorgt. Sie sitzt dabei aufrecht im Bett. ^{2. Mal} Zum ersten Mal seit langer

Bett - zum ersten Mal seit langer Zeit. "Das habe ich von Fritz bekommen, meinem neuen Freund", sagt Till und legt eine große Tüte mit Süßigkeiten auf die Bettdecke. Und als beide die Tüte öffnen und all die Herrlichkeiten auspacken, sieht es in dem kleinen Zimmer gar nicht mehr nach armen Schluckern aus. Sie unterhalten sich und sind fröhlich, so fröhlich war man in diesem Zimmer seit langer, langer Zeit nicht mehr.

Anmerkung: Vielleicht denkt auch Ihr daran, daß es in einer Zeit, wo überfüllte Geschenktische am Weihnachtsfest zur Selbstverständlichkeit geworden sind, noch immer Menschen, vielleicht sogar in der Nachbarschaft gibt, die sich mit sehr viel weniger zufrieden geben müssen, und denen man mit einem kleinen Geschenk eine sehr große Freude machen kann.

Fleischerei

C. Fischer

Mechernich

Inh.: L. Fischer

Bahnstr. 34

Wurstwaren, Schinken
und Konserven

ANZEIGE

Probealarm an unserem Gymnasium

Am Dienstag, dem 22.11 fand am Mechernicher Gymnasium ein Probealarm statt. In der 4. Stunde tönte durch die Lautsprecher ein Hupton. 5 Minuten vorher hatte Herr Wilbert die Schüler des Physik Leistungskurses der Oberprima auf die verschiedenen Ausgänge des Gymnasiums verteilt, um zu beobachten, wo sich Stauungen beim Verlassen des Gebäudes ergaben. Stauungen oder Panik wurden nicht festgestellt, doch zeigten sich die erstaunlichsten Fehlreaktionen. So teilte sich der Strom, der die Treppe im Anbau herunter kam: ein Teil der Schüler verließ ordnungsgemäß das Gebäude, die anderen - und nicht nur Oberstufenschüler - liefen in die Aufenthaltsräume. Auch die Anwesenden verließen den Raum eine ganze Weile lang nicht. Erst durch hereinblickende Schüler in Verlegenheit gebracht, verließen sie schließlich die Räume. Andere Schüler, aber auch Lehrer ignorierten den Ton. Die größte Panne war wohl, daß die Schüler, die die Außentreppe herunterkamen und an der Bruchgasse auf den Oberstufenpausenhof wollten, vor einer verschlossenen Außentür standen. Herr Husch betonte, diese Türe aufgeschlossen zu haben. Er sagte, die Lehrer, die durch diese Tür das Gebäude betreten im Glauben, etwas Gutes zu tun, diese Tür abschließen. Anderenfalls stellen die Schüler den Hebel für die Taste auf entrastet, um durch diese Tür das Gebäude betreten zu können. Es wird er-

wogen, diesen Hebel zu entfernen, so daß die Tür von außen nur mit einem Schlüssel geöffnet werden kann und die Lehrer zu bitten, diese Tür nicht abzuschließen. Um den anderen Mangel, die schlechte Information der Schülerschaft u. der Oberstufe, zu beheben, könnte das Thema Probealarm in die Belehrung der Klassen zu Jahresanfang aufgenommen werden. Es sollte dann keinen Schüler mehr geben, der über den Hupton sagt, er hätte ihn nicht mit Alarm in Verbindung gebracht. Um den Ernst solcher Übungen zu steigern, soll sie demnächst unvorbereitet und häufiger gestartet werden; vielleicht wird der Probealarm auch in die Hausordnung aufgenommen. Auch ist es ein Fehler der Schüler, zu glauben, solange man nichts riecht, sei auch nichts brenzlich, und man könnte Witze reißen, da man keinen Rauch sieht. Der Alarm ist kein "Feueralarm", er kann genauso gut auch durch eine Bombendrohung ausgelöst worden sein. Insofern ist es ratsam, den Alarm ernst zu nehmen, auch wenn es nicht nach Rauch riecht. Übrigens wurde auch die Möglichkeit eines Probealarms mit Einsatz von Rauchbomben erörtert, um zu sehen, wie die Schüler reagieren, wenn sie an einen Ernstfall glauben. Das hat freilich den Nachteil, daß niemand die Verantwortung für durch Panik entstandene Schäden übernehmen möchte. Eine weitere Änderung ist geplant: Der Rückruf soll nicht als Gerücht über den

Schulhof laufen, da es sonst passieren kann, daß bei einer Bombendrohung die Schüler das Gebäude nach zwei Minuten nichtsahnend wieder betreten, an einem Bombenalarm glaubend. Darum sollen die Schüler auf dem Hof bleiben, bis über Lautsprecher ein offizieller Rückruf erfolgt. Auch ist an eine Übung gemeinsam mit der Feuerwehr gedacht worden. Ein weiterer Aspekt ist die Möglichkeit eines Stromausfalls. Für diesen Fall stehen ^{bei} Herrn Husch und dem Sekretariat Handsirenen bereit, die durch das Gebäude getragen werden müssen.

Obwohl sich bei diesem Alarm also einige kleine und ein großer Mangel zeigten, stellte er einen großen Fortschritt für die Sicherheit unserer Schüler

dar. Hoffentlich klappt es im Ernstfall etwas besser.

**SIMON &
ULLRICH**
EISEN- UND METALL-
GIESSEREI gegr. 1864

MARIENAU - POSTFACH 1110

5353 MECHERNICH/EIFEL

FERNRUF: MECHERNICH
(02443) 2323

„Führerschein, und das Warten
hat ein Ende.“

Zum Erwerb des Führerscheines empfiehlt sich

Fahrschule allen Klassen

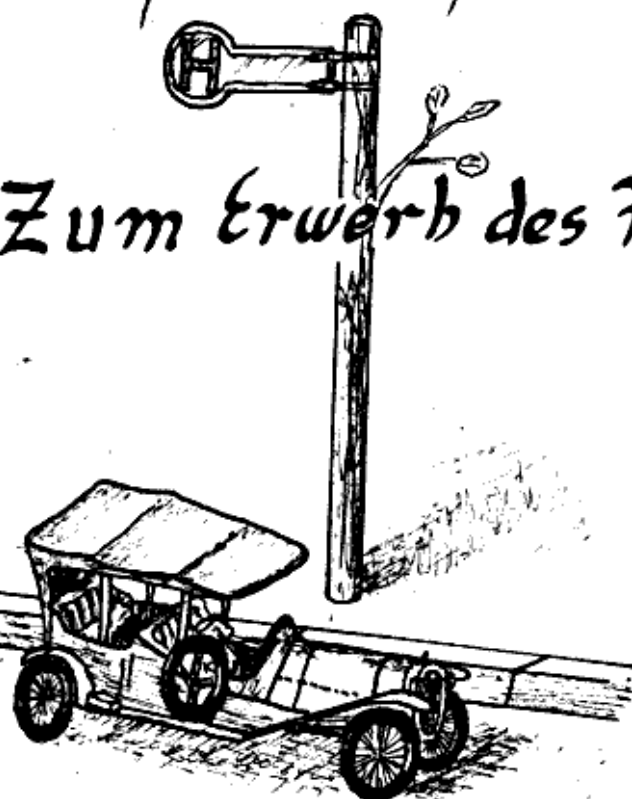
J. Schür

Mechernich, Blankenheimerstr. 3

Tel.: 3393

Unterricht Montag + Donnerstag

Bürozeiten: $\frac{1}{2}$ Stunde vor
und nach den Unterrichtszeiten.



Lehrerspitzenamen - Fête

Wie sind der Meinung, daß in einer Schule das Verhältnis Lehrer - Schüler um vieles verbessert werden kann, wenn jede Lehrperson einen Spitzenamen trägt, der zu seinem Wesen und Verhalten in irgendeinem Zusammenhang steht. Dieses verleiht dem Lehrer eine ganz persönliche Note.

M I T S C H Ü L E R E R G R E I F T D I E G E L E G E N H E I T !

Tragt den Euch jeweils treffend erscheinenden Spitzenamen in das signierte Feld hinter jedem einzelnen Lehrer ein. Nun ist das Blatt mit dem Namen zu versehen und, (Nicht unbedingt vollständig ausgefüllt), der Redaktion zu übergeben. (Raum 17, jede große Pause) Einsendeschluß ist der 27. Januar. Besonders gute Einfälle werden von einem Jurieausschuß der Redaktion ermittelt und erhalten die hier aufgeführten Preise:

1 Preis : Eine Gutschrift im Werte von 69 M für eine Jeans-Hose oder Pullover; gestiftet von M. Appelman, Jeans Point Mechernich Bahnstr. 20

2 Preis : Lexikon; gestiftet von W. Litzbarski u. M. Schiffer, Schreibwarengeschäft Mechernich Bahnstr. 27

3 bis 50 Preis : Teilnahmekarten für die große Fête der Schülerzeitung im Februar 1978

Tragt Euch bitte hier ein !

Name	Vorname	Klasse
------	---------	--------

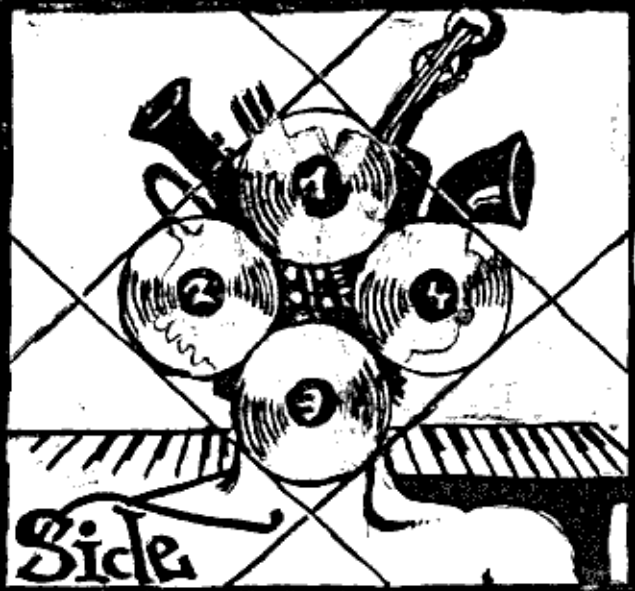
Wir wünschen nicht nur allen Schülern viel Glück und Phantasie, sondern auch Lehrern; denn diese können auch mitmachen.

Und nun viel Glück und Phantasie nicht nur allen Mitschülern, denn auch die Lehrer sind selbstverständlich zum Mitmachen aufgerufen !

OSTD Kaernbach	.....
STD Königsfeld	.....
STD Neuens	.....
STD Müller	.....
STD Stolpmann	.....
STD Theilig	.....
STD Schmidt	.....
OSTR Tanas	.....
OSTR Bürger	.....
OSTR Werner	.....

OStR	Kleinertz	.....
OStR	Menden	.....
StR	Wilbert	.....
StR	Kosack	.....
StR	Hladik	.....
StR	Berg	.....
StR	Braun	.....
StR	Blöhmer	.....
StR	Schröder	.....
StR	Kuhlanek	.....
StR	Roggendorf	.....
StR z A	Koenen	.....
StR z A	Breinlinger	.....
StR z A	Gehlen	.....
StR z A	Dr Böhm	.....
StR z A	Klebes	.....
StR z A	Deutsch	.....
StR z A	Carlson	.....
StR z A	Dr Korff	.....
StR z A	Vogel	.....
StR z A	Christoph	.....
Herr	Asvany	.....
Pfarrer	Kaußen	.....
Frau	Gessinger	.....
Herr	Illner	.....
Herr	Gessinger	.....
Herr	Feld	.....
Frau	Gurski	.....
Herr	Gneist	.....
Herr	Dender	.....
Herr	Roitzheim	.....
Herr	Breuer	.....
Frau	Hamacher	.....
Herr	Hüsch	.....
Frau	Müller(Sekretärin)	.....

Die originellsten Spitznamen werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben !



MULTIMEDIA

Genesis "SECONDS OUT"

Dieses Doppelalbum ist die zweite Live-LP einer hervorragenden Gruppe, die trotz mehrfacher Umstrukturierung den unverwechselbaren Sound beibehalten hat. Die Tonqualität dieser Platte ist für "Live" ausgezeichnet, die einzelnen Songs kaum von Studio-LP's zu unterscheiden. Das zeigt zwar das Können der Bandmitglieder, allerdings wäre ein Umändern, bzw. Improvisieren, interessanter gewesen und hätte die Platte auch für Genesis-Fans wertvoll gemacht. So stellt sie eher eine "Greatest Hits" dar.

BRAND X "MAROCCAN ROLL"

so unbekannt wie dieser Name sein dürfte, so unbekannt sind auch die Mitglieder dieser eng. Gruppe. Die Ausnahme bildet Phil Collins (Sänger von Genesis), der hier Drums spielt. Ihr Stiel wird hauptsächlich vom Gitarristen und Organisten bestimmt; Befürchtungen, daß hier der Genesis-Stil durchkommt sind völlig unbegründet. Diese Musik läßt sich eher zu Chick Corea und Al Di Meola zuordnen, letzteres aufgrund der Gitarrensoli. Alles in allem wird hier sehr ausgereifte Musik produziert, bei der man allerdings zuhören muß.

TERMINE =

Am 11.1.'78
gastiert
"Uriah Heep"
in der Kölner
Sporthalle.

Die Band
"Pauker und
Hornisten" gibt
am 24.12.'77
ein Weihnachts-
konzert.

Amon Düül
hat die Platte
"One Blue
Morning" her-
ausgebracht.

FUßNOTEN =

"Slow Hand"
heißt die
neueste LP
von Eric
Clapton.

Discounthaus
Pet. Jos. Bell

02443/
2745

5353 Mechernich/Eifel Turmhofstr. 20-23

ANZEIGE



Bankkunden

...machen mit uns
aus Mini-Moneten
Maxi-Möglichkeiten

Frage an Juniorverdiener und -innen: Schon 16 Jahre, 17 oder sogar 19 alt — und noch kein Bankkunde?
Woran liegt das?
Ein möglicher Grund: Sie sagen sich, ich mit meinen paar Mark, wozu brauche ich eine Bank? Wir sagen dagegen: auch wer erst anfängt, Geld zu verdienen — ja, erst recht er —, braucht eine Bank. Damit nämlich aus den „paar Mark“ möglichst schnell möglichst runde Be-

träge werden, mit denen man etwas anfangen kann. Wir sind darauf spezialisiert, aus Geld mehr Geld zu machen. Also gerade der richtige Partner für Juniorverdiener, die sich vorgenommen haben, aus eigener Kraft zu etwas zu kommen. Und was haben Sie sonst noch da-

von, Bankkunde zu sein? Gern sagen wir Ihnen, was Sie von einer modernen und vielseitigen Bank erwarten können. Darunter ist bestimmt manches, das heute und erst recht in Zukunft für Sie wichtig ist. Wir laden Sie ein, sich einmal mit uns zu unterhalten.

Raiffeisenbank Veytal eG

Kommern • Schwerfen • Eicks

ANZEIGE

Schöne Nerven-
Spar Verdruß-
Reise mit
SCHÄFER-REISEN
im Omnibus



preiswert-bewährt- zuverlässig-gut

SCHÄFER-REISEN
Busreisen-Flugreisen
Schiffsreisen-Urlaubsreisen
5353 Mechernich
Heerstr.88

Reisebüro
Omnibusbetrieb

Telf.02443/2150

ANZEIGE

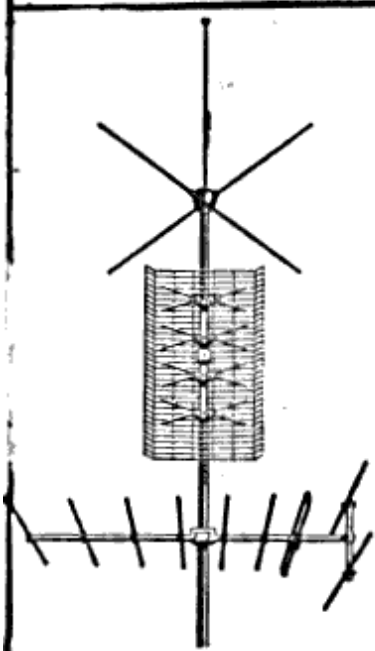
KONSTANTIN LÜCKE

Radio- und Fernsehtechnikermeister

5353 KOMMERN

Kölner Straße 39 - Ruf (02443) 2847

Rundfunk-, Fernseh-, Elektro- Geräte,
Stereoanlagen und Zubehör.
Reperaturwerkstatt und Kundendienst
für alle Geräte, auch im Hause



ANZEIGE

Für Ausflüge, Studienfahrten und
Gesellschaftsfahrten empfehle ich meinen
34-er Setra-Reisebus

Lorbach-Balg

5353 Mechernich
Rosengraben 2a
Auf: 02443/2217

Taxi 2217

ANZEIGE

Kumpel in Mechernich

Tanzbar

Samstag ab 20"

Tanz mit Kapelle

warmer und kalte Küche

Großer Parkplatz am Haus

Auf Ihren Besuch freut sich
der Wirt Johannes Schmitz



Dischothek-Bar

Montag - Sonntag
bis 4" geöffnet

mit Disjockey
Joe

ANZEIGE

BERND JEUCK

MECHERNICH
RATHERGASSE 2
TEL: 02443/3342

Tellerborde
Anrichten
Schränke Standuhren
Tische in allen Grössen
Wir fertigen auch nach Wunsch.



Massive Eichenmöbel

aus eigener Werkstatt

ANZEIGE

ABELEIN

5353 MECHERNICH
BAHNSTR.35

Textilwaren aller Art,
Kleider für Vater, Mutter
und Kind. Außerdem
führen wir schicke
Umstandsmode.

ANZEIGE

Johann

Hochgürtel

Tiefbau Erdbewegung

Abbruch Sand Kies

Rohrleitungsbau

Weierstraße 23

5353 MECHERNICH

Ruf 0 24 43 / 24 05

ANZEIGE

ANZEIGE

Reiner Schoddel

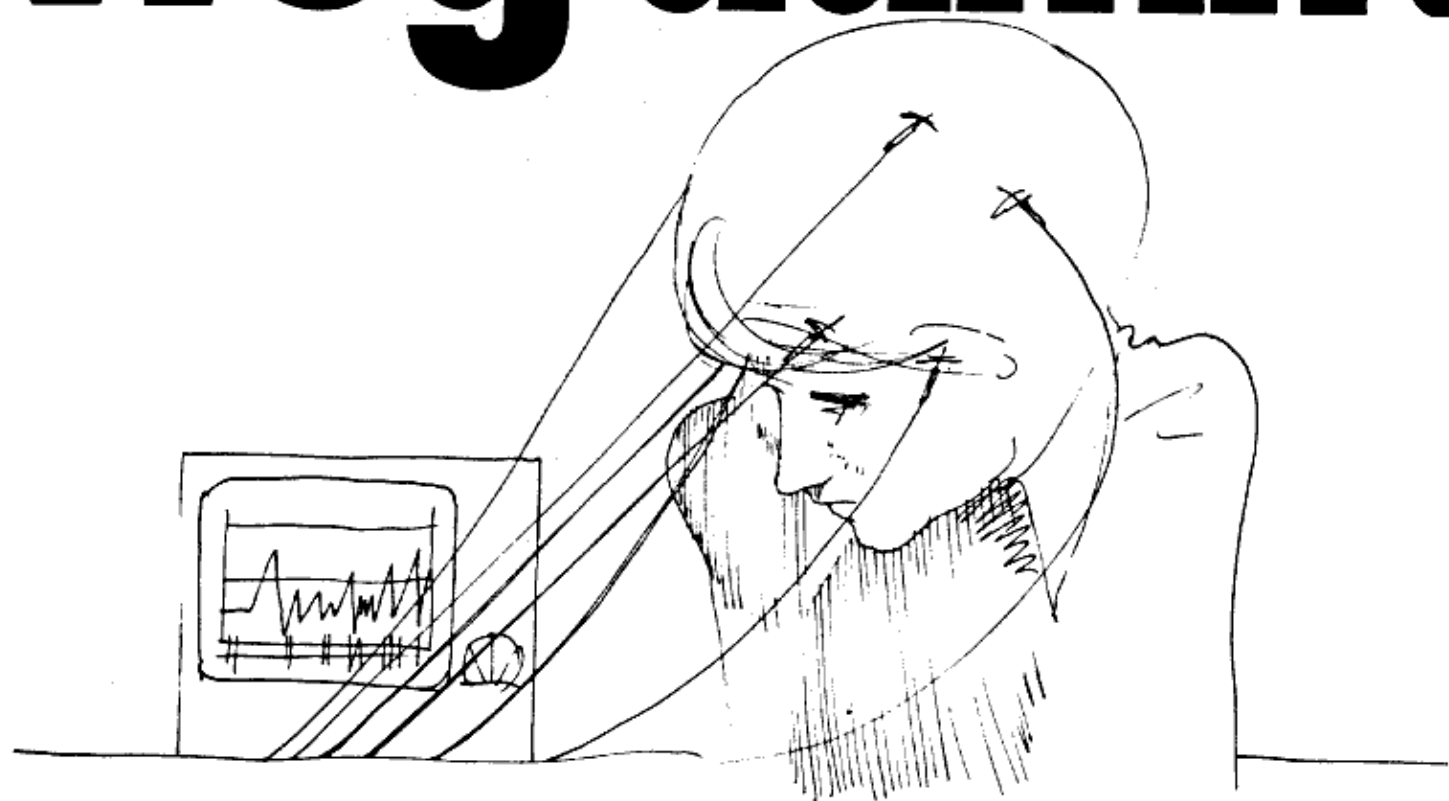
Bäckerei - Konditorei - Café

Ruf 02443/2472 Bahnstr.44

5353 Mechernich



Aus! Schluß! Weg damit!



Die Gewissensprüfung für Wehrdienstverweigerer wird ausgesetzt.

Die Liberalen haben es durchgesetzt, weil endlich Schluß sein muß mit den veralteten, oft inquisitorischen Prüfungsverfahren.

Die Liberalen haben eine Lösung erreicht, die das Sicherheitsbedürfnis unserer Gesellschaft voll erfüllt und den Schutz der Gewissensentscheidung des einzelnen gewährleistet. Sie haben hier – wieder einmal – gezeigt, daß sie sich im Zweifelsfall immer für die Freiheit des einzelnen entscheiden. Typisch liberal.

Wenn Sie noch mehr erfahren möchten, wo, wie und warum sich die Liberalen überall für die Freiheit des einzelnen einsetzen, informieren Sie sich bitte bei der FRIEDRICH-NAUMANN-STIFTUNG, Baunscheidtstraße 15, 5300 Bonn 19.

COUPON

Kreuzen Sie bitte an, wofür Sie sich besonders interessieren. Wir antworten Ihnen postwendend

☐ Ja, ich möchte gerne mehr über die Liberalen wissen. Vor allem zum Thema:

☐ Informieren Sie mich aber auch darüber, was die Liberalen Jugendverbände USA, LHV und Jungdemokraten zu sagen haben.

**Ausschneiden, auf Postkarte kleben
und in den Briefkasten werfen.**

FRIEDRICH-NAUMANN-STIFTUNG,
Baunscheidtstraße 15, 5300 Bonn 19.

**UNSERE
ZUKUNFT
ÜBERLASSEN
WIR NICHT
ANDEREN**

CDU

sicher
sozial
und frei

Freizeitprobleme ??

dann mach mit in der
JUNGEN UNION des Stadt-
verbandes Mechernich! Wir



Sind eine jugendpolitische Organisation mit 180
Mitgliedern im Alter von 14-35 Jahren. Wir geben
der jungen Generation die Möglichkeit zum politischen
Engagement und zur politischen Mitgestaltung. Inner-
halb der CDU sind wir das Sprachrohr der Jugend-
lichen und stimmen mit den Grundwerten der
CDU - Politik überein. Ein reichhaltiges Angebot an
Arbeitskreisen, Seminaren u. Veranstaltungen,
bieten eine Möglichkeit der Mitarbeit verschieden-
ster Interessenlagen. Wenn Du mehr über die
JUNGE UNION erfahren willst, dann komme in die
CDU-Geschäftsstelle Mechernich, Weierstr. Jeden
Montag von 19⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr.

**JUNGE UNION
JUGEND FÜR DIE JUGEND**